

Große Vielfalt auf kleinem Raum – Die Herpetofauna Montenegros

Montenegro, seit dem Frühjahr 2007 nun ein eigener Staat war früher ein Teil der Volksrepublik Jugoslawien. Seine Fläche beträgt 13.812 km².

Im Nordwesten grenzt Montenegro an einem schmalen Küstenstreifen an Kroatien, im Uhrzeigersinn folgend, folgt Bosnien – Hercegovina, Serbien und Albanien.

Außer einem schmalen Küstenstreifen und den Ebenen nördlich des Skadarsko (Skutari) Sees ist Montenegro ein bergiges und gebirgiges Land.

Bedingt durch die Verschiedenartigkeit der Lebensräume und Klimate kommt in diesem kleinen Land eine große Anzahl von Mitgliedern der Herpetofauna vor.

Amphibien:	Reptilien:
<i>Proteus anguinus</i> ?? <i>Salamandra salamandra</i> <i>Salamandra atra</i> <i>Triturus „cristatus“</i> ssp. <i>Lissotriton vularis</i> <i>Mesotriton alpestris</i> <i>Rana dalmatina</i> <i>Rana temporaria</i> <i>Rana graeca</i> <i>Pelophylax „ridibundus“</i> <i>Pelophylax shqipERICA</i> <i>Bombina variegata</i> <i>Bufo bufo</i> <i>Epidalea variabilis</i> <i>Hyla arborea</i>	<i>Testudo hermanni</i> <i>Emys orbicularis</i> <i>Mauremys rivulata</i> <i>Hemidactylus turcicus</i> <i>Tarentola mauritanica</i> <i>Anguis fragilis</i> <i>Pseudopus apodus</i> <i>Algyroides nigropunctatus</i> <i>Lacerta agilis</i> <i>Lacerta trilineata</i> <i>Lacerta viridis</i> <i>Dinarolacerta mosorensis</i> <i>Dinarolacerta montenegrina</i> <i>Dalmatolacerta oxycephala</i> <i>Zootoca vivipara</i> <i>Podarcis melisellensis</i> <i>Podarcis muralis</i> <i>Podarcis taurica</i> ?? <i>Podarcis siculus</i> <i>Ablepharus kitaibeli</i> ?? <i>Typhlops vermicularis</i> <i>Platycepos najadum</i> <i>Hierophis gemonensis</i> <i>Dolichophis caspius</i> <i>Coronella austriaca</i> <i>Zamenis longissimus</i> <i>Zamenis situla</i> <i>Elaphe quatuorlineata</i> <i>Malpolon insignitus</i> <i>Telescopus fallax</i> <i>Natrix natrix</i> <i>Natrix tessellata</i> <i>Vipera ammodytes</i> <i>Vipera berus</i> <i>Vipera ursinii</i>

15(14) Amphibienarten, 35(33) Reptilienarten

Es ist unmöglich, in Europa ein, in der Größe vergleichbares Land mit einer derartigen hohen herpetologischen Diversität zu finden. Die Schweiz soll als mitteleuropäischer Staat zum Größenvergleich dienen.

Land:	Größe in km ² :	Anzahl Amphibien:	Anzahl Reptilien:
Montenegro	13.812	15(14)	35(33)
Schweiz	41.285	18	11
Mazedonien	25.333	11	25(23)
Moldawien	33.843	11(13)	17(15)

Ich bereiste Montenegro in den siebziger und achtziger Jahren. Bedingt durch den „Jugoslawienkrieg“ und Verlagerung meiner Interessensschwerpunkte pausierte ich bis 2005. Seitdem gehört jedes Jahr dieses interessante Land wieder zu meinen herpetologischen Exkursionszielen.

Der Vortrag wird an Hand einer „fiktiven Rundreise“ gestaltet. So werden die gefundenen Mitglieder der Herpetofauna nicht systematisch, sondern nach verschiedenen Lebensräumen vorgestellt. Dies dürfte die „Spannung“ erhöhen, da die ganze Vortragszeit Amphibien und Reptilien in „wahllosem Durcheinander“ gezeigt werden.

Die Reiseroute:

Bei Hercegnovi betreten wir montenegrinisches Territorium. Weiter geht es entlang der adriatischen Küste bis zur südlichsten Spitze Montenegros, der Flussdeltainsel „Ada Bojana“. Über die Sutorman- und berge kommen wir zum Skadarsko (Skutari)-See, den wir bis auf seinen albanischen Anteil „umrunden“. Durch die Moroca-Schlucht fahren wir in das Landesinnere, und damit in die gebirgigen Regionen. Hier besuchen wir das Gebiet um den Durmitor, den höchsten Berg Montenegros. Entlang der bosnisch-hercegovinischen Grenze geht es wieder zurück an die Küste.

Somit haben wir einen Großteil des Landes besucht. Ausgespart blieb nur der östlichste, an den Kosovo angrenzenden Teil.

Die Amphibien und Reptilien entlang der „Reiseroute“:

Im äußersten Nordwesten Montenegros stoßen wir noch auf die, entlang der dalmatinischen und kvarner Küste verbreitete (Unter)Art der Griechischen Landschildkröte *Testudo (hermanni) hercegovinensis*. Auch bildet die Sutorina, der Grenzfluss zu Kroatien, das nördlichste Vorkommen der Bachschildkröte, *Mauremys rivulata*.

In Kotor besuchen wir die eingeschleppte, frühere Unterart der Ruineneidechse *Podarcis siculus cattaroi*. Heute wissen wir, dass es sich um keine eigenständige Unterart handelt. Die Tiere in Kotor bilden eine Mischpopulation aus einerseits aus Dubrovnik eingeschleppten Tieren (früher *Podarcis siculus ragusae*) und aus dem Golf von Tarent (Italien: Basilikata/Apulien) eingeschleppten Tieren. Auch *Dalmatolacerta oxycephala* bewohnt die Mauern der mittelalterlichen Stadt, die am 15. April 1979 durch ein schweres Erdbeben beträchtlich zerstört wurde.

Entlang der Kotorbucht geht es weiter nach Süden zur Ortschaft Tivat. Südlich davon wurde der Flughafen gebaut. Dadurch wurden weite Gebiete eines Sumpfbereiches mit artenreicher Herpetofauna zerstört. *Emys orbicularis* und *Mauremys rivulata* leben heute in den restlichen Straßengräben. Zum Sonnen kommen sie auf die Fahrbahnen und werden regelmäßig überfahren. Weiters fanden wir dort die beiden Wassernattern *Natrix tessellata* und *Natrix natrix*, den Scheltopusik, den Laubfrosch *Hyla arborea* und den Springfrosch *Rana dalmatina*, übrigens der erste Nachweis an der montenegrinischen Küste.

In der Küstenregion ist die Ortschaft Petrovac unser „Hauptquartier“. Von dort lassen sich sowohl die, an der albanischen Grenze liegende Insel Ada, wie auch der Skadarsko See in kurzer Zeit erreichen. Die Hügel hinter Petrovac sind auch Erfolg versprechende Habitate. Wir fanden, um nur einige zu nennen: *Testudo hermanni boettgeri*, *Pseudopus apodus*, *Anguis fragilis*, *Lacerta trilineata*, *Podarcis melisellensis*, *Algyroides nigropunctatus*, *Natrix tessellata*, *Dolichophis caspius*, *Telescopus fallax* und *Elaphe quatuorlineata*.

Entlang der Küste geht es weiter zur südlichsten Stadt Montenegros – Ulcinj.

Auf einer fast 20 Kilometer langen, kerzengeraden Straße kommt man zur Ada Bojana, einer Flussdeltainsel genau an der Grenze zu Albanien.

Entlang der erwähnten Zufahrtsstraße kann man genau die Änderungen in der Zusammensetzung der Herpetofauna erkennen. Auf den, die Straße begleitenden Wiesen und Weiden leben *Lacerta trilineata* und *Malpolon insignitus*. Nähert man sich der Ada Bojana, ändert sich der Lebensraum von offenen trockenen Habitaten zu einer „Auenlandschaft“. Die Riesensmaragdeidechse und die Eidechsenatter verschwinden und machen der Smaragdeidechse und der Kaspischen Pfeilnatter Platz.

Überhaupt stellt die Ada Bojana einen sehr interessanten Lebensraum mit ihrer eigenen Herpetofauna dar. Die oben erwähnten *Lacerta viridis*, *Dolichophis caspius* sowie *Podarcis muralis* und *Zamenis longissimus* werden hier gefunden. Natürlich, auf Grund des Wasserreichtums auch die beiden Wassernattern in imensen Stückzahlen, Laub- und Wasserfrösche, Sumpfschildkröten und eine riesige Population an Europäischen Hornvipern, *Vipera ammodytes ammodytes*. Welche klimatischen Eigenheiten dieses Gebiet aufweist, beweist das Vorkommen des Alpenbocks, *Rosalina alpina*.

Zurück nach Bar und über die Sutorina geht es an den Skadarsko Jezero. Der Skutari See gehört zu rund 60% zu Montenegro und die restlichen 40% zu Albanien. Neben Steilküsten, wie z.B. an der Südwestseite gibt es auch ausgedehnte Sumpf- und Röhrlichtzonen, die im Frühjahr oft meterhoch überflutet sind, im Sommer aber bis auf wenige Gräben und Restwasserflächen trocken fallen. Entlang des Straßen- und Eisenbahndammes von Virpazar nach Podgorica leben in den Spalten hunderte, wenn nicht tausende Würfelnattern. Einen Eindruck über die Dichte von *Natrix tessellata* kann man sich machen, wenn man in warmen Spätfrühjahrs- und Sommermonaten nach Einbruch der Dunkelheit die Dammstraße entlang fährt. Neben beiden Wassernattern haben wir bei dieser Gelegenheit auch Vierstreifennattern, Sumpfschildkröten, Katzennattern, aber nie eine Hornvipere gefunden, obwohl letztere durchaus während der Tagesstunden auf den Dammböschungen angetroffen werden kann. Etwa auf der halben Dammstrecke liegt die Insel Vranjina. Auf den steil aus dem See aufregenden Karstflächen leben

Lacerta trilineata, *Podarcis muralis*, *Testudo hermanni boettgeri*, *Zamenis situla* und *Vipera ammodytes*, um nur einige zu nennen. Die wenige hundert Meter westlich gelegene Insel Lesendro mit dem Kastell ist ein wichtiges Winterquartier, Paarungs- und Eiablageplatz für die Würfelnatter. Auch leben hier Mauereidechsen. Es ist interessant, dass auf den meisten Inseln im See die Dalmatinische Spitzkopfeidechse und die Mauereidechse Konkurrenten sein dürften und sich aus dem Wege gehen. Nur auf den wenigsten Inseln kommen beide Arten zusammen vor.

Durch die Moraca Schlucht fahren wir in den gebirgigen Teil Montenegros. Ziel ist das Gebiet rund um den Durmitor, den höchsten Berg Montenegros.

In Höhenlagen zwischen 1.400 und 1.700 Metern besuchen wir Populationen der Wiesenotter, der bosnischen Zauneidechse, der Schlingnatter und der Mosoreidechse. In Tümpeln leben Bergmolche. Am schwarzen See bei Zabljak kommen Ringelnattern, sowie Wasserfrösche, Erd- und Wechselkröten vor. In den Wäldern der Grasfrosch und die Blindschleiche.

Die bosnische Kreuzotter konnte ich leider in den letzten Jahren, wohl auf Grund des ungünstigen Wetters nicht finden.

Entlang der bosnisch-hercegovinischen Grenze geht es wieder zurück an die Küste. In Höhenlagen um 1.000 bis 1.200 Metern lebt die Smaragdeidechse. Sie wird kurz darunter von der Riesensmaragdeidechse abgelöst. Ein sympatrisches Vorkommen konnte aber bis jetzt nicht gefunden werden.

In obiger Reiseschilderung wurden nicht alle Mitglieder der Herpetofauna angeführt, ein Großteil wird aber im Bild vorgestellt. Natürlich nicht jede Zornnatter von jedem Fundort sondern es soll versucht werden, die typischen Vertreter der einzelnen gezeigten Lebensräume zu zeigen.

Neben den Amphibien und Reptilien wird auch die Landschaft, auffällige Vertreter der Flora und ein bisschen Kultur vorgestellt.